



Hamburger SV

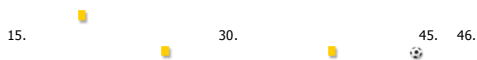


1:2 (0:1)

Eintracht Frankfurt



Hamburger SV
1.
Eintracht Frankfurt



Hamburgs Ende der Tor-Durststrecke ohne Wert

Kunstschütze Piazon lässt HSV ratlos zurück

Der HSV wartet nach einem 1:2 gegen Frankfurt weiterhin auf den ersten Sieg. Gegen die defensiv eingestellte Eintracht holte sich der Liga-Dino Mitte des ersten Durchgangs zunächst den traurigen Startrekord ohne Tor. Die Zinnbauer-Elf musste trotz klarer Überlegenheit kurz vor der Pause mit dem Rückstand den nächsten Tiefschlag einstecken, belohnte sich aber nach einer knappen Stunde für nimmermüde Bemühungen. Alles schien auf ein Remis hinauszulaufen, ehe ein Joker den fulminanten Schlusspunkt setzte.

HSV-Trainer Josef Zinnbauer stellte im Vergleich zur 0:1-Niederlage bei Borussia Mönchengladbach einmal um: Für Diekmeier (Bank) kam Cleber ins Team und verschob Westermann auf die Rechtsverteidigerposition.

Frankfurts Coach Thomas Schaaf musste gegenüber dem 2:2 gegen den 1. FSV Mainz 05 Stammkeeper Trapp (Syndemoseriss) ersetzen, für den Wiedwald das Tor hütete. Des Weiteren standen Anderson, Medojevic und Aigner für Zambrano (Mandelentzündung), Inui und Piazon (beide Bank) auf dem Rasen.



Frankfurts Torvorbereiter Timothy Chandler (1) im Duell mit Cleber.
© Getty Images

Die Kontrahenten schienen nicht lange zu brauchen, um auf Betriebstemperatur zu kommen. Müller (2.) auf der einen sowie Seferovic (3.) auf der anderen Seite tauchten gleich gefährlich vor dem gegnerischen Tor auf.

Diese Szenen sollten sich aber als Strohfeder erweisen. Zwar machte der HSV gegen abwartend agierende Hessen das Spiel, verstrickte sich aber immer wieder im dichten Abwehrnetz der disziplinierten Gäste. Nachdem deren Angriff auch nicht mehr war als ein laues Lüftchen, tat sich zunächst bis zur ominösen 25. Minute vor beiden Toren gar nichts mehr. Ab diesem Zeitpunkt übernahm der Liga-Dino den Startrekord ohne Tor vom VfL Bochum aus der Saison 1979/80, der damals erstmals nach 474 Minuten getroffen hatte.

Und nachdem Cleber mit einer der wenigen Gelegenheiten nach Stiebers Ecke per Kopf an Wiedwald gescheitert war (27.), erweiterten die Hanseaten den Minusrekord Minute um Minute. Nichtsdestotrotz war den Zinnbauer-Schützlingen das Bemühen gegen die sich immer mehr einigelnde SGE nicht abzusprechen, davon zeugten auch 70 Prozent Ballbesitz im ersten Durchgang. Bei überschaubarem Tempo blieben echte Höhepunkte aber weiterhin Mangelware.

Als Aufreger diente am ehesten noch ein Strafraumduell zwischen Oczipka und Müller, bei dem der Angreifer fiel, Meyer aber richtigerweise weiterlaufen ließ. Bei der nachfolgenden Hereingabe wurde Holtbys Schuss abgeblockt (33.).

Viele Fehlpässe auf beiden Seiten ließen das ohnehin schwache Niveau weiter in den Keller sinken - ehe einer der seltenen Entlastungsangriffe der Hessen in die Gästeführung mündete: Hasebe spielte auf den rechts gestarteten Chandler, der nach vorne stürmte und flankte. Cleber verpasste, dahinter lauerte Seferovic am zweiten Pfosten und schoss aus acht Metern ein (44.).

Die postwendende Antwort der Hausherrn blieb aus, weil Behramis Kopfball Sekunden vor dem Pausenpfiff Zentimeter am Winkel vorbeisegelte.

Der 6. Spieltag

| | | | |
|-----------|---|----------------|-----------|
| Mainz | - | Hoffenheim | 0:0 (0:0) |
| Stuttgart | - | Hannover (Sa.) | 1:0 (0:0) |
| Freiburg | - | Leverkusen | 0:0 (0:0) |
| Köln | - | FC Bayern | 0:2 (0:1) |
| Schalke | - | Dortmund | 2:1 (2:1) |
| Paderborn | - | M'gladbach | 1:2 (0:2) |

Durchgang zwei begann mit Lasoggas Fernschuss genau auf Wiedwald (47.). Auch das Glück war den Hanseaten zunächst nicht hold: Holtby scheiterte nach Westermanns Geistesblitz halbrechts frei vor Wiedwald am Außennetz (53.).

Müller bricht den Bann

Wenig später aber wurden die unermüdlichen Bemühungen der Gastgeber belohnt: Holtby spielte den Ball nach einem Querschläger in den Strafraum, Russ hob das Abseits auf und der freie

Aufstellungen, Einwechslungen & Reservebänke

Hamburger SV

Aufstellung:

Drobny (3,5) - Westermann (3) , Djourou (3,5) , Cleber (5) , Ostrzolek (4) - Behrami (3,5) , Arslan (4) - N. Müller (3) , Holtby (3) , Stieber (4) - Lasogga (5)

Einwechslungen:

86. Rudnevs für Arslan
86. Jiracek für Holtby
90. Diekmeier für N. Müller

Reservebank:

Adler (Tor), Cigerci, Kacar, Nafiu

Trainer:

Zinnbauer

Eintracht Frankfurt

Aufstellung:

Wiedwald (3) - Chandler (3) , Russ (3,5) , Anderson (4) , Oczipka (4,5) - Medojevic (4) - Aigner (4,5) , Hasebe (3,5) , Ignjovski (5) - Meier (3,5) - Seferovic (3)

Einwechslungen:

71. Inui für Ignjovski
85. Piazon für Aigner
90. + 1 Madlung für Seferovic

Reservebank:

Hildebrand (Tor), Kinsombi, Lanig, Kadlec

Trainer:

Schaaf

Tore & Karten

Torschützen

- 0:1 Seferovic (44., Rechtsschuss, Chandler)
- 1:1 N. Müller (58., Linksschuss, Holtby)
- 1:2 Piazon (90., direkter Freistoß, Rechtsschuss)

Gelbe Karten

HSV: Behrami (2. Gelbe Karte), Jiracek (2.)
Frankfurt: Medojevic (1. Gelbe Karte), Aigner (1.)

Spieldaten

Hamburger SV

Eintracht Frankfurt

| | | |
|-------------------|-----------|-------------------|
| Tore | 1 : 2 | Tore |
| Torschüsse | 15 : 7 | Torschüsse |
| gespielte Pässe | 548 : 266 | gespielte Pässe |
| angekommene Pässe | 444 : 164 | angekommene Pässe |
| Fehlpässe | 104 : 102 | Fehlpässe |
| Passquote | 81% : 62% | Passquote |
| Ballbesitz | 67% : 33% | Ballbesitz |
| Zweikampfquote | 50% : 50% | Zweikampfquote |

| | | | |
|-----------|---|------------------|-----------|
| Wolfsburg | - | Bremen | 2:1 (1:1) |
| Augsburg | - | Hertha BSC (So.) | 1:0 (1:0) |
| Hamburg | - | Frankfurt | 1:2 (0:1) |

[Die aktuelle Tabelle](#)

Müller tunnelte Wiedwald - 1:1 (58.)!
 Der Ausgleich verschaffte dem Dino Rückenwind. Die SGE überstand die direkt folgende Drangphase, blieb aber im weiteren Verlauf offensiv fast alles schuldig und machte sich mit vielen Fehlpassen das Leben selbst schwer.


Müller enteilt nach Hasebes Fauxpas, Lasogga verpasste die Flanke des Ex-Mainzers knapp (71.). Die Schlussphase begann. Nach einem Abstimmungsproblem zwischen Anderson und Wiedwald hatte das Duo Glück, dass der nachsetzende Lasogga den Ball in die Arme des Keepers spitzelte (76.). Insgesamt war die letzte Viertelstunde von viel Kampf und Hektik geprägt. Die Hessen bekamen etliche Kontermöglichkeiten, die sie aber schlecht ausspielten, eine echte Chance resultierte daraus nicht. Das bessere und schmeichelhafte Ende aber hatte die Schaaf-Elf doch auf ihrer Seite: Der kurz zuvor eingewechselte Piazon jagte den Ball per Freistoß aus 30 Metern mit einer unglaublichen Flugkurve in den rechten Winkel (90.). Am Samstag (15.30 Uhr) muss der Hamburger SV, nach wie vor Tabellenletzter, beim Champions-League-Teilnehmer Borussia Dortmund antreten. Im Samstag-Abendspiel (18.30 Uhr) empfängt Eintracht Frankfurt, das auf Platz sieben kletterte, Aufsteiger Köln.


| | | |
|--------------------|---------|--------------------|
| Foul/Hand gespielt | 21 : 18 | Foul/Hand gespielt |
| Gefoult worden | 18 : 21 | Gefoult worden |
| Abseits | 3 : 2 | Abseits |

alle Spieldaten

Spielinfo

Anstoß: 28.09.2014 17:30 Uhr
Stadion: Intech-Arena, Hamburg
Zuschauer: 47643
Spielnote: 3,5
 eine Partie, die von der Spannung lebte, aber wenig spielerische Klasse offenbarte.
Chancenverhältnis: 5:2
Eckenverhältnis: 8:3
Schiedsrichter:

 Florian Meyer (Burgdorf) Note 4 hätte Arslan für ein taktisches Foul an Aigner Gelb zeigen (69.) und bei der Aktion von Russ gegen Arslan (80.) Foul pfeifen müssen. Clebers Nachstochern gegen den am Boden liegenden Aigner bewegte sich am Rande der Tätlichkeit (84.), blieb aber gänzlich ungeahndet.

Spieler des Spiels:
 Haris Seferovic
 Stürmer Haris Seferovic sorgte als Schütze des ersten Tores später bei den Kontern der Gäste immer wieder für Gefahr im HSV-Strafraum.

1. Bundesliga, 2014/15, 6. Spieltag

Hamburger SV - Eintracht Frankfurt 1:2



Großes Ziel

HSV-Coach Joe Zinnbauer wollte in Frankfurt seinen ersten Sieg einfahren.

© Getty Images

[vorheriges Bild](#)

[nächstes Bild](#)

Absteiger? **Meister?**

Sie entscheiden!




Twittern 3
g+ 0
28.09.14